

# Leben im Neandertal

## Anzahl

ab 10 SpielerInnen

## Ort

Großer Mischwald und abwechslungsreiches Gelände

Die Spielaktion besteht aus mehreren Abschnitten und kann natürlich um viele weitere Spiele ergänzt werden.

- Einführung - was war typisch für die Neandertaler
- Familiengründung und Sicherung - Lager- und Kultstättenbau
- Haushalt und Jagd - Werkzeuge, Haushaltsgegenstände, Kleidung herstellen

## Einführung

### Was war typisch für die Neandertaler

Phantasie und Vorstellungskraft ist für die folgende Aktion notwendig. Wer Zeit und Interesse hat, kann sich selbstverständlich in der urgeschichtlichen Abteilung eines Museums genauestens informieren, sich Fundstücke aller Art ansehen und deren Herstellungsweise und Machart studieren. Das lässt sich gut in das Spielkonzept einbauen.

Für uns sollte vorerst genügen, folgendes zu wissen: Die Neandertaler waren Urmenschen, entwicklungs-geschichtlich eine Nebenlinie des Homo sapiens. Die Neandertaler lebten im Mittelpaläolithikum in der Zeit von ca. 160.000 bis mindestens vor 30.000, vielleicht sogar 24.000 Jahren. Die ältesten Funde stammen aus Kro- atien (nahe der Stadt Krapina) und Italien; sie sind etwa 130.000 bzw. 120.000 Jahre alt. Der Fund aus dem Neandertal wird heute auf ein Alter von 42.000 Jahren datiert. Sie hatten eine erkennbar entwickelte Kultur. Es ist spannend, sich ein wenig in die Zeit und Situation dieser Menschen zu versetzen.



Die Neandertaler hatten Jagdrituale, Totenrituale und lebten in Familien mit einem geordneten Sinn für Gemeinschaft zusammen. Jeder hatte spezifische Aufgaben, die das Ganze stärkten. Die einen kümmerten sich um die Jagd, die anderen bauten und entwickelten hierfür notwendige Waffen, andere bereiteten das Mahl für die Familie und wieder andere sorgten für die Unterkünfte, stätteten sie aus und regelten die Befeuerung.

Es wurden interessante Varianten von Feuerstellen entdeckt, die auf verschiedenartigste Nutzung dieser Errungenschaft schließen lassen. Ein Beispiel: Auf glatten, flachen Steinen wurde eine Feuerstelle gebaut.

Das Feuer brachte die Steine zum Glühen. Glut und Holzreste wurden beiseite geschoben und Fleisch und Gemüsestücke direkt auf die Steine zum Garen gelegt.

Kunstvoll stellten die Neandertaler Kleidungsstücke aus Fellen her, außerdem brauchbare Werkzeuge für unterschiedliche Tätigkeiten. Tja, und dass sie sich zu Tarnungszwecken mit Naturfarben bemalten, ist auch herausgefunden worden.

## Familiengründung und -sicherung – Lager und Kultstättenbau

Die SpielerInnen werden in Gruppen zu etwa fünf bis höchstens 12 Personen eingeteilt. Jede Gruppe ist eine Neandertal-Familie und wird einer Farbe zugeordnet, die später noch wichtig wird.

Unterkunft

Die Familien erhalten zunächst die Aufgabe, sich ihre Unterkunft und Behausung zu bauen. Hierzu suchen sie sich im vereinbarten und abgegrenzten Spielgebiet einen geeigneten Standort und konstruieren, ohne Verletzung lebender Natur, eine Hütte oder gestalten eine Höhle aus. Es darf als nur totes, umherliegendes Bruchholz, Steine oder Felsbrocken verwendet werden.

Hinweis: Bei allen Bauanleitungen wurde auf detaillierte Beschreibung verzichtet. Da soll verhindern, dass die Kreativität und Gestaltungsbereitschaft der TeilnehmerInnen unnötig eingeschränkt wird. Die Erfahrungen haben bei vielen Aktionen dieser Art immer wieder gezeigt, dass die Phantasie der TeilnehmerInnen sehr stark durch die örtlichen Gegebenheiten beeinflusst und geleitet wird und eine eng gefasste Bauanleitung eher hinderlich ist.

### Aufgabe

Mittels herumliegender Stöcke, Äste und Zweige soll ein Grundgestell gebaut werden, welches dann mit altem Laub oder dichten Zweigen abgedichtet und getarnt wird. Je weniger die Unterkunft von Nichteingeweihten zu entdecken ist desto besser. Früher hingen Felle als Kälteisolierung vor den Eingang, im Spiel werden dichte Ast und Blattkonstruktionen verwendet.

### Beispiel

Für den Bau einer Hütte hatte eine Gruppe eine Riesenwurzel als Seitenwand und Sichtschutz verwendet, eine andere Gruppe mit gleicher Aufgabenstellung deckte eine Bodensenke mit einem engen Stockgeflecht und laubreichen Zweigen ab, und eine dritte Gruppe konstruierte zwischen einem hohen Holzstoß und einer dicht beieinander stehenden Baumreihe eine aufrechte Hütte, die ein Dach aus Rindenabfall erhielt.

## Haushalt und Jagd

### Werkzeuge, Haushaltsgegenstände, Kleidung herstellen

Alle Beteiligten stellen ebenso viele Haushaltswerkzeuge wie Waffen her. Verwendet werden nur tote Materialien, also umher liegende Äste, Stöcke, Steine und Felsabbrüche. Durch geschicktes Abschlagen von Kieselsteinen mit einem zweiten, härteren Stein entstehen gewellte Schneidprofile oder Spitzen. Mit einem harten Stein wird harten Stein auf den Rand eines Kiesels geschlagen, bis an einer Stelle die glatte Oberfläche abplatzt und somit eine scharfe Kante entsteht. Durch weiter schlagen von dieser Stelle aus bildet sich eine längere Schneide.

Mit der Schneide wiederum können dann Stöcke entrindet und gespitzt werden. Es finden keine neuzeitlichen Hilfsmittel (Taschenmesser) Verwendung. Paketschnur (oder Biobindfaden aus dem Baumarkt) darf verwendet werden. Wer noch ursprünglicher sein möchte kann aus langen Grashalmen auch Schnüre flechten.



## Hammer

Für den Bau eines Jammers wird ein scharfkantiges Felsstück benötigt. Es wird in eine passende Astgabel geklemmt. Damit der Stein sich nicht mehr lösen kann wird der Hammerkopf mit Schnur umwickelt.

**Schneidwerkzeug** Ein Felsstück wird mit einem Stein an einer Kante beständig und gleichmäßig scharf gerieben. Hin und wieder weid etwa Wasser auf die Schleifkante geträufelt, damit ein Schmirgeleffekt entsteht. Dann wird die Schneide der Länge nach mit Schnur auf einen stabilen Ast gebunden. Der Griff wird mit schmalen Rindenstreifen umwickelt.

## Grabwerkzeug

Ein Grabwerkzeug wird aus einer Astgabel und einer stabilen Rinde gebaut, die flach darüber festgebunden wird.

## Esswerkzeug und Trinkgefäße

Aus ein2r kleinen, schmalen Astgabel wird eine Gabel gebastelt. Dazu wird die Rinde an den Astgabelenden abgeschält und die Enden etwas angespitzt. Für ein Trinkgefäß wird sauber geschabte Birkenrinde wie ein Becher zusammen gebogen und zusammengebunden. Der Boden des Gefäßes wird von außen mit einer dickeren Blatterschicht abgedichtet. Damit das Ganze besser hält, werden diese Blätter mit Schnur um den Becher herumgewickelt.

## Waage

Eine Waage wird aus zwei großen Rindenstücken, Schnur einer Astgabel und einem gebogenen Stock gebaut, wobei Steine als gewicht dienen.

## Kleidung

Aus umher liegenden Materialien, wie großflächigen Blättern, Rindenstücken Ästchen, Federn, Steinchen usw. sollen einfache Kleidungsgegenstände (Umhänge o. ä.) hergestellt werden. Eventuell kann Stoff aus der Neuzeit (von der Spielleitung bereitgestellt) mit verwendet werden. Auch Schmuck gehört zur Ausstattung der Neandertaler (Ketten, Ringe, Anhänger, Armbreife). Hierzu werden Steinchen mit Schnur umwickelt und aneinandergewickelt, Grashalme wie ein Zopf geflochten und die beiden Enden zu einem Ring zusammengeknotet. Ein besonders schöner Kiesel kann mit Schnur umwickelt werden, danach eine Feder unten den Knoten stecken und alles an ein langes Band binden, so entsteht eine schöne Kette. Wenn die Familien wollen, können sie sich auch noch mit selbst erzeugten, natürlichen Farben schminken. Dazu Blätter, Erdklumpen, Rindenstücke usw. zerreiben, den Brei mit Wasser verdünnen und dann Arme und Gesicht damit bemalen.

Sind Lager und Gegenstände hergestellt können verschieden Spiele und Aktionen ausgedacht und durchgeführt werden.

Z. B. eine Mammutjagd, ein Fangspiel, bei dem es um das Abendessen geht. Ein Tauschbasar mit den hergestellten Gegenständen. Ein Fest bei dem alle Familien zusammen feiern. Natürlich kann man auch gleich die Nacht draußen im Lager verbringen, mit

Schlafstättenbau

Nacht-

Stockbrot backen, und einem spiel.

